

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mit dem vorliegenden Mitteilungsheft erhalten Sie einen Überblick über die Aktivitäten und Veranstaltungen des Geschichtsvereins für die nächsten Wochen. Ich glaube, dass es uns gelungen ist, wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, das die vielfältigen Interessen unserer Mitglieder mit einem Mix aus Exkursionen, klassischen Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen abdeckt und - so hoffe ich - auch bei Ihnen Anklang finden wird. Auf einige interessante Programmpunkte möchte ich Sie besonders aufmerksam machen: Die zentrale Veranstaltung des kommenden Herbstes ist wieder die Lange Nacht der Museen, deren Programm Sie dem Heft-



inneren entnehmen können. Einen neuen Anlauf unternehmen wir mit dem 5. Erzählcafé, welches dem Thema „Vereine und Vereinsleben“ gewidmet sein wird, wozu wir Sie herzlich mit Ihren Freunden und Bekannten einladen. Erzählen Sie uns Erlebnisse aus Ihrer Vereinszugehörigkeit. Welchen Quellenwert Zeitzeugenberichte als Methode der oral history für die historische Forschung besitzen, können Sie dem Bericht über den Erzählabend in diesen Mitteilungen entnehmen. Ein als Sensation zu bewertender Fund gelang unserem Vorstandsmitglied Doz. Dr. Manfred Tschalkner bei der Durchsicht archi-

valischer Quellen, als er auf eine bis dato unbekannt zweite Burg namens Hohleneegg in Bürs stieß und die schriftlichen Erkenntnisse im Gelände bestätigen konnte. Er wird uns seine Forschungsergebnisse in einem Vortrag genauer präsentieren. Auch sonst lassen interessante Projekte unter der Federführung des Geschichtsvereins aufhorchen. Die Archäologin Mag. Sarah Leib hat einen Konzeptentwurf erarbeitet, der sich im Rahmen der stadarchäologischen Forschung bauhistorischen Untersuchungen von Kellerräumen im Innenstadtdgebiet widmet, wodurch sich neue Erkenntnisse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Baustrukturen ergeben, von denen sich die Geschichtsforschung teils eine Bestätigung der Kenntnisse aus den schriftlichen Quellen erhofft, teils könnte sich sogar eine Neubewertung des Forschungsstandes jenes Zeitraumes ergeben. Durch das Projekt wäre ein nachhaltiger Impuls für die Entwicklung der Stadtforschung und der Denkmalpflege zu erwarten. In einem Keller der Stadt wird bereits probeweise sondiert. Dieses Kellerprojekt könnte richtungsweisend für ähnliche Projekte in der Innenstadt und darüber hinaus für die gesamte Region werden. In Kürze erscheint ein weiteres Sammelheft der Bludnzer Geschichtsblätter und um die Weihnachtszeit beziehungsweise Neujahr, so ist es geplant, die Heftnummer 90.

Wie Sie diesen Ausführungen entnehmen können, tut sich etwas in der Tätigkeit des Geschichtsvereins. Bleiben Sie uns gewogen und beehren Sie uns mit dem Besuch unserer Veranstaltungen!

Hannes Liener, Obmann

Sonntag, 28. September 2008, 10-17 Uhr
Tschagguns-Latschau, Alte Säge

Österreichischer Tag des Denkmals - Kultur-Import

Am Sonntag, dem 28. September 2008 findet in ganz Österreich wieder der vom Europarat initiierte und vom Bundesdenkmalamt organisierte Tag des Denkmals statt. Unter dem Thema „Kultur-Import - Von chinesischen Zimmern, englischen Gärten und italienischen Fresken“ wird auch die „Alte Säge“ in Tschagguns-Latschau (Gafazutweg 4, bei Latschau) in Betrieb genommen.



Die Säge steht am Rasafeibach am oberen Ende des Ortsteiles Latschau. 1849 erwarb die Familie Loretz die seit dem 18. Jahrhundert in Betrieb stehende Anlage. Der heutige Zustand entspricht im

Wesentlichen dem von 1907.

Damals erfolgte der Umbau zu einem so genannten Venezianergatter aus Teilen einer Säge aus Frastanz. Im gemauerten Untergeschoss befindet sich das ober-schlächtinge hölzerne Wasserrad, welches über Transmissionen die Säge antreibt. Nach dem gleichen Bau- und Konstruktionsschema waren derartige bäuerliche Holzverarbeitungsanlagen in waldreichen Gebieten seit Jahrhunderten im Einsatz. Die Säge ist voll funktionstüch-

tig und wird museal betrieben. Die Erhaltung ist mit einem hohen Aufwand verbunden, da alle Ersatzteile Sonderanfertigungen sind.

Infofolder unter:

<http://bda.at/documents/828477369.pdf>

Eine Veranstaltung des Bundesdenkmalamts.

Dienstag, 30. September 2008, 19.30 Uhr
Stallehr, Davennasaal

Frühneuzeitliche Gemeindestrukturen im Raum Bludenz

(Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschaikner)

Das Stadtgebiet von Bludenz erstreckt sich weit ins Klostertal. Im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit hingegen war Bludenz stärker mit dem Montafon verbunden. Das galt jedoch hauptsächlich für die Stadt und nur in geringerem Maß für deren Umland, das so genannte Kirchspiel. Stadt und Kirchspiel bilden heute gemeinsam die Stadtgemeinde Bludenz. Der Vortrag legt dar, wie diese und andere Verwaltungsstrukturen im Großraum Bludenz entstanden sind und sich entwickelt haben. Er zeichnet damit die geschichtlichen Wurzeln der heutigen Raumvorstellungen und -gliederungen nach.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums „200 Jahre Gemeindeorganisation“ in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesarchiv, den Montafoner Museen und dem Klostertaler Museumsverein.

Samstag, 4. Oktober 2008, 18-1 Uhr
Bludenz, Stadtmuseum

Lange Nacht der Museen

Programm

18 Uhr (Rathaus)

Die Region Bludenz in alten Ansichten - Bilder aus der Sammlung Egger (3. Teil - kuratiert von Mag. Christof Thöny)

Der dritte Teil der Ausstellungsreihe mit Bildern aus der Sammlung des Bludener Buchhändlers Franz-Karl Egger präsentiert Ansichten aus der Region Bludenz aus dem beginnenden 20. Jahrhundert. Postkarten aus dem Klostertal, dem Brandnertal, dem Montafon und der umliegenden Bergwelt geben Einblick in die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region, für den Bludenz eine wichtige Anlaufstelle war.



19 Uhr (Rathaus)

Die nationalsozialistischen Bürgermeister von Bludenz (Vorträge von Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger und Dr. Franz Valandro)

Im Bludener Rathaus hängen auch die Porträts der beiden Bürgermeister von Bludenz in der nationalsozialistischen Ära:

Toni Hutter und Max Troppmayr. Franz Valandro und Peter Bußjäger werden sich mit den Biografien dieser beiden Personen kritisch auseinander setzen.

20 Uhr (Gayenhofen)

Gayenhofen: Burg - Schloss - moderner Verwaltungssitz (Führung mit Dr. Leo Walser)

21 Uhr (Stadtmuseum)

Grete Gulbransson: Geliebte Schatten (Lesung mit Thomas Gamon)

Thomas Gamon liest aus einem Bludener Klassiker, den „Geliebten Schatten“ von Grete Gulbransson. Die Lesung wird durch Berichte aus dem Leben, vor allem dem Aufwachen des „Halden-Gretle“ in Bludenz, ergänzt.

22 Uhr (Stadtmuseum)

Ausklang

23 Uhr (St. Laurentius)

„Die Geister, die ich rief ...“ Geisterstunde hoch über Bludenz: Turmführung St. Laurentius (Gerlinde Budzuhn)

Lange Nacht der Museen im Bezirk Bludenz (Auswahl)

Klostertal Museum Wald

Sonderausstellung „Andreas Schnetzer - Fotograf aus Dalaas“

Andreas Schnetzer - Fotograf aus Dalaas: Vortrag und Gespräch mit ZeitzeugInnen (20 Uhr)

Ausklang mit Musik und Kulinarischem (ab 21.30 Uhr)

Während des ganzen Abends Führungen durch das Museum sowie Filmpräsentationen

Montafoner Heimatmuseum Schruns

Kinderprogramm (mit Klaus Bertle, 18 Uhr)
Duo Michaela Dietl & Erwin Rehling (melodisch, rhythmisch, improvisatorisch, kompositorisch, atmosphärisch, 19 und 21 Uhr)



Grenzüberschreitungen. Filmpräsentation und Hock im Schopf (20 Uhr)

Führungen durch das Museum und die Sonderausstellung, Videovorführungen, Bewirtung

Sonderausstellung „Grenzüberschreitungen. Von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen“

Montafoner Tourismuseum Gaschurn

Führung durch das Museum (18.30 Uhr)
Wie werden Grenzen gemacht? (Vortrag mit Dr. Peter Strasser, 19.30 Uhr)

Zeitzeugen erzählen aus den Montafoner Bergen (mit MMag. Michael Kasper, 20.30 Uhr)

Sonderausstellung „Die Herren im Tal“

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

Die Silbertaler Tracht (Vortrag mit Elisabeth Walch, 20 Uhr)

Stand der Dinge. Einblick in die dorfhistorische Werkstatt zur Thematik „Nationalsozialismus“. Dokumente, Bilder, Filme (21 Uhr)

Führungen durch das Museum (mit Erich Fritz) und die Sonderausstellung (mit Luise Jenny)

Sonderausstellung „Gold, Seide und Lüster. Alte Silbertaler Tracht im Spiegel der historischen Fotografie“

Wintersportsammlung Altes Gemeindeamt, Tschagguns

Sprunglauf im Montafon einst und in Zukunft? (Vortrag mit Dir. Peter Both und Vizebgm. Elmar Egg, 20.15 Uhr)

Zeitzeugen erzählen. Erinnerungsaustausch zur großen Zeit des Tschaggunser Sprunglaufs (mit Mag. Andreas Brugger, 21.30 Uhr)

Führungen durch die Ausstellung mit Helmut Marent

Fahrplan Shuttlebus (MBS)

Bludenz Bahnhof	17:00	20:00	23:00
Tschagguns			
Gemeindeamt	17:20	20:20	23:20
Schruns Bahnhof	17:24	20:24	23:24
Silbertal Zentrum	17:34	20:34	23:34
Gaschurn Zentrum	18:09	21:09	00:09
Partenen Zentrum	18:15	21:15	00:15
Gaschurn Zentrum	18:21	21:21	00:21
Silbertal Zentrum	18:56	21:56	00:56
Schruns Bahnhof	19:06	22:06	01:06
Tschagguns			
Gemeindeamt	19:10	22:10	01:10
Bludenz Bahnhof	19:30	22:30	01:30

Eine Veranstaltung des ORF

Dienstag, 7. Oktober 2008, 20 Uhr

Bürs, Volksschule

Die vergessene Burg Hohlenegg bei Bürs (Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschalkner)

Es kommt selten vor, dass eine Burg in beherrschender Lage über einer Siedlung vollständig in Vergessenheit gerät. In Bürs ist dies der Fall: Niemand erinnert sich mehr daran, dass das Ortsbild einst durch

Die vergessene Burg Hohlenegg



eine beeindruckende Wehranlage auf den Felsen oberhalb des Dorfes geprägt wurde. Man nannte sie ursprünglich Balme Hohlenegg, später Schloss Rosenberg.

„Rosenegg“ hingegen hat es nie gegeben. Dieser Name ist auf Schreibfehler zurückzuführen. Im Vortrag werden die Geschichte der beiden Bürser Burgen und die damit verbundenen Wirrungen der Geschichtsschreibung dargelegt.

Donnerstag, 9. Oktober 2008, 20 Uhr

Wald, Klostertal Museum

Soldatenleben an der Dolomitenfront im Ersten Weltkrieg 1915-1917

(Vortrag von Dr. Isabelle Brandauer)

Andreas Schnetzer aus Dalaas, dessen fotografischer Nachlass noch bis 31. Oktober im Klostertal Museum im Rahmen einer Ausstellung präsentiert wird, hat unter anderem eine umfangreiche Sammlung von Bildern von der Dolomitenfront im Ersten Weltkrieg hinterlassen. Als offizieller Kriegsberichterstatter dokumentierte er die dortigen Stellungen der österreichisch-ungarischen Armee. Seine Bilder sind ein eindrückliches Zeugnis des Alltagslebens an der Dolomitenfront. Das Soldatenschicksal Andreas Schnetzers und seine fotografischen Impressionen werden im Rahmen des Vortrags in den Kontext des Kriegsverlaufs eingebettet.

Dr. Isabelle Brandauer, geb. 1980, ist wissenschaftliche Koordinatorin für das Bergisel-Museum am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Sie ist Autorin des 2007 veröffentlichten Buches „Menschenmaterial Soldat. Alltagsleben an der Dolomitenfront im Ersten Weltkrieg 1915-1917“.



Freitag, 10. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Gaschurn, Montafoner Tourismuseum

Zwangsarbeit in Vorarlberg am Beispiel der Illwerke

(Vortrag von Dr. Jens Gassmann)

Jens Gassmann (Historiker, Ruggell) berichtet über die Ergebnisse seiner Dis-

sertation, insbesondere über die Fluchtgeschichten der Zwangsarbeiter auf den Illwerke-Baustellen.

Freitag, 24. Oktober 2008, 18 Uhr

Silbertal, Vereinshaus

LaserScanning und seine Anwendung in der Archäologie

(Vorträge mit Dr. Michael Doneus und Dr. Martin Schaich im Rahmen der Jahrestagung des internationalen Forschungsprojekts HiMAT)

Vom 23. bis 26. Oktober wird die Jahrestagung des Forschungsprojekts HiMAT (hier geht es um die Erforschung der Geschichte des Bergbaus in Tirol und angrenzender Gebiete - das Montafon ist wichtiger Bestandteil dieses Spezialforschungsbereichs der Universität Innsbruck) in Silbertal abgehalten. Während die Arbeit der Tagungsteilnehmer auf mehrere Workshops verteilt ist, präsentiert HiMAT an diesem Abend der interessierten Öffentlichkeit einen Aspekt des Projekts, der sich mit der Anwendung des LaserScanning in der Archäologie beschäftigt. Alle Interessierten sind herzlich zu den Vorträgen und der anschließenden Diskussion eingeladen.

18 Uhr Vortrag Michael Doneus, Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte:
„Mit Hightech im Wald - neue Wege in der archäologischen Prospektion“

18:30 Uhr Vortrag Martin Schaich, ArcTron 3D GmbH:
„3D-Scanning für archäologische Siedlungs- und

Bergbauforschung im Montafon“

19 Uhr Diskussion

19:30 Uhr Grußworte

Samstag, 25. Oktober 2008, 20 Uhr

Schruns, Kulturbühne Battloghalle

Fluchtpunkt Capri. Die Norman-Douglas-Story

(Sprechtheater Berlin)

Wie wird ein britischer Schriftsteller aus Vorarlberg zum Ehrenbürger auf Capri?



Warum flieht er als Diplomat aus Sankt Petersburg? Und: hat er sich in Paris wirklich nur die Krätze geholt?

Norman Douglas gilt als einer der erfolgreichsten Reiseschriftsteller in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Weltruhm erlangte er mit seinem Capri-Roman Südwind. Im englischen Sprachraum ist er bekannt wie James Joyce und T. S. Eliot. War er jemals so frei und glücklich, wie er vorgab - oder immer auf der Flucht? Douglas bewegte sich stets auf dem schmalen Grat zwischen Prominenz und Skandal, zwischen gesellschaftlicher Anerkennung und sexuellem Tabu.

Fluchtpunkt Capri bringt das bewegte

Leben von Norman Douglas erstmals auf die Bühne.

Produktion: Sprechtheater Berlin.

Darsteller: Paul Sonderegger, Regie: Klaus Kowatsch, Ausstattung: Roy Spahn und Nele Ahrens, Videoinstallation: Jürgen Salzmann, Musik: Matthieu Burner.

Paul Sonderegger wurde 1968 in Vorarlberg geboren. Während seines Musik- und Schauspielstudiums in Wien sprach er bereits für den ORF. Theaterengagements führten ihn nach Deutschland. Heute lebt er in Berlin, spielt Theater (Grips-Theater, Komische Oper), moderiert im Kulturradio (Rundfunk Berlin-Brandenburg), spricht Features, Hörbücher und Audioguides, coacht Schauspieler (Adrien Brody in Roman Polanskis „Der Pianist“) und gestaltet Lesungen.

Eintritt 6 Euro (für Mitglieder 3 Euro)

Sonntag, 2. November 2008, 15 Uhr

Bludenz, Remise (Café)

5. Bludnzer Erzählcafé: Vereine in Bludenz - i bin dabei gsi

Aufgrund einer sportlichen Großveranstaltung konnte das für 13. April 2008 geplante Erzählcafé zu den Bludnzer Vereinen nicht durchgeführt werden und wird nun am Allerseelentag nachgeholt. Auch in Bludenz haben sich die Menschen in verschiedensten Vereinen zusammengeschlossen, die das gesellschaftliche Leben im Städtle entscheidend geprägt haben. Die Motive dafür waren vielfältig: Brandbekämpfung, musikalische Neigungen, sportliches Interesse, religiöse Anlie-

gen, politische Anschauungen, kulturelle Ambitionen, wirtschaftliche Interessen, soziales Engagement oder einfach die Freude an der Gemeinschaft und Geselligkeit veranlassten die Bludnzerinnen und Bludnzer, sich in einem Verein zu engagieren. Andere hingegen haben sich ganz bewusst einem Vereinsleben entzogen.

Erinnern Sie sich mit uns an interessante Episoden aus dem Vereinsleben von Bludenz und erzählen Sie uns, welcher Verein Ihnen etwas bedeutet hat oder weshalb Sie nie ein Vereinsmitglied geworden sind. Durch die Veranstaltung führt wie gewohnt Dr. Brigitte Truschnegg.



Veranstaltungsrückblick

Auf den Spuren von Schmugglern, Schleppern Flüchtlingen

Zwei Tage lang begab sich eine 22-köpfige Gruppe am 21./22. August auf eine grenzüberschreitende Spurensuche. Die im Rahmen der Ausstellung „Grenzüberschreitungen. Von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen“ veranstaltete Exkursion hatte den Lokalausganschein historischer Schauplätze entlang der Montafoner-Prättigauer Grenze zum Ziel. Sowohl Schmuggler, als auch Flüchtlinge aus dem Deutschen Reich suchten einst die Grenze ungesehen zu überwinden, was nicht immer gelang und teils bis heute erzähl-

ten Anekdoten den Stoff lieferte.

Ausgehend von Gargellen führte die Exkursion am ersten Tag über den Sarotlapass in das Schweizerische Partnun



und weiter nach St. Antönien, wo im Hotel Rhätia genächtigt wurde. Zeitzeugengespräche mit dem Heimatforscher Konrad Flütsch sowie ein Schweizer Menü rundeten den Tag stimmungsvoll ab. Tags darauf wurde der Heimweg über das Tili-sunafürkili nach Grabs/Tschagguns angetreten. Die Exkursion wurde begleitet von Experten wie Helmut Dobler (pensionierter Zöllner), Friedrich Juen (Heimatforscher) oder Michael Kasper (Historiker), die historische Ereignisse entlang der Grenze erklärten und so die gewichtige Rolle der Grenze durch die Geschichte hindurch greifbar machten.

Edith Hessenberger

Reiseziel: Museum!

Unter dem Motto „Reiseziel: Museum!“ öffneten im Sommer 18 Museen an drei Sonntagen ihre Türen für alle Familien. Auch das Stadtmuseum Bludenz bot ein tolles Programm für Kinder und Eltern. Die Märchenerzählerin „Manusch“ erzählte Geschichten, Sagen und Legenden aus Bludenz und brachte gemeinsam mit den Familien das Gehörte zu Papier. In der

Druckkreativwerkstatt unter der Leitung der Künstlerin Elisabeth Bachmann verwandelte sich das Stadtmuseum auf allen Etagen in ein Atelier. Die Kinder bastelten



eigene Stempel und hatten viel Spaß beim Erzeugen ihrer ersten kreativen Grafiken. Den Abschluss machte die Aktion Ton - Steine - Scherben mit der Archäologin Mag. Judith Niederklopper-Würtinger, die die Kinder in die Ur- und Frühgeschichte einführte, das Leben in der Römerzeit näher brachte und im Anschluss mit ihnen kleine Tongefäße und Schmuckstücke fertigte.

Insgesamt lockte die Aktion über 120 Besucher ins Bludener Stadtmuseum und zeigte, dass ein Museumsbesuch sowohl für Kinder als auch für Erwachsene eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der Geschichte der Stadt sein kann.

Julia Fickert

Erzählabend „Leben in Bludenz“

Rund 35 Besucher fanden sich am 8. September im Sitzungssaal des Bludener Rathauses ein, um sich gemeinsam mit zwei ausgewählten Zeitzeugen am Podium (Frau Hildegard Khüny und Herr Hofrat Mag. Siegfried Zech) unter dem Motto „Damals war alles anders ...“ an frühere Zeiten zu erinnern und die Jüngeren unter ihnen in eine Gegenwelt

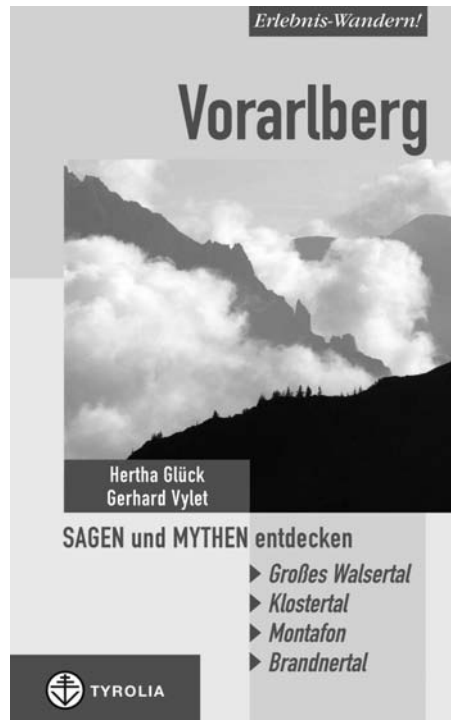
zum eigenen Erfahrungsbild ihres Lebensraumes, in dem sie aufwuchsen, zu führen. Die Erlebnisse, die dabei in der Erinnerung Revue passierten, erstreckten sich zeitlich betrachtet von der Zwischenkriegszeit bis in die 1950er Jahre und ergaben ein facettenreiches Bild des aus heutiger Sicht „alten Städtle“: das unverbauete Unterfeld und das Obdorf als Spielwiese der Kinder mit den nicht asphaltierten Straßen, als es im Winter noch möglich war, mit dem Schlitten vom heutigen Standort der Talstation der Muttersbergseilbahn in einem Stück bis zum Bahnhof zu rodeln - Freiräume, die Kindern heute fehlen; der Faschingsumzug, der ursprünglich am Dienstagnachmittag veranstaltet wurde, und auf Druck der Fabrikanten auf Sonntag verlegt wurde; der Funkenmeister, der unverheiratete Frauen mittleren Alters als „übriggebliebene Jungfern“ namentlich beim Marsch durch die Werdenbergerstraße vor ihren Häusern ausrief; Lebensverhältnisse und Kindergeschrei im Areal des Spritzenbaus; die Schulsituation und die Streiche der Schüler ihren Lehrern gegenüber; die Situation der Frau im Lehrberuf oder die damals existierenden Geschäfte und Wirtshäuser; die Musterung und der erste Rausch, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch der Hader unter den politischen Parteien zur Zeit der Ersten Republik und die Repressalien während der Zeit des Nationalsozialismus kamen zur Sprache. Wenn auch manches im Eifer der Erzählung anekdotisch anmutete, so bilden solche Erzählungen und Erfahrungsberichte aus dem Alltagsleben der Menschen als Methodik in der Erforschung der Zeitgeschichte einen nicht mehr wegzudenkenden Quellenwert, der für den zweiten Band der Stadtgeschichte, der im Ent-

stehen ist, genutzt wird. Der Gesprächsabend wurde daher wie die bisher stattgefundenen „Erzählcafés“ tontechnisch aufgezeichnet und von Dr. Brigitte Truschnegg in bewährter Weise moderiert. Hannes Liener

Publikationen aus der Region

Hertha Glück, Gerhard Vylet:
Sagen und Mythen entdecken.
Großes Walsertal. Klostertal.
Montafon. Brandnertal.
Innsbruck-Wien 2008, 144
Seiten, 93 Farbabb., 27 Karten.

Die auch beim Geschichtsverein durch ihre Wanderungen ins Lasanggatobel bei Raggal bekannte Geschichtenerzählerin Hertha Glück stellt in diesem Buch 27



ausgewählte Wanderungen vor, die zu den „originalen“ Schauplätzen geheimnisvoller Sagen und Mythen im südlichen Vorarlberg führen. Das Montafon, Klostertal, Brandnertal und der Biosphärenpark Großes Walsertal sind sowohl bekannt für ihr landschaftliche Schönheit als auch für eine reiche, lebendige Sagentradition.

So laden die vorgestellten Wanderungen zusammen mit Etappenübersichten und eingetragenen Routen auf Original-Kartenausschnitten dazu ein, sich auf meist einfachen Wegen in das Zaubereich von Teufeln, Hexen und Bären zu wagen. Dabei weiß die Autorin die alten Sagen mit Charme und Humor neu zu erzählen und liefert dazu auch eine gehörige Portion Spannung als Garnitur für's Jausenbrot. Ein Wanderführer, der ideal zur Vorbereitung von Schulausflügen und Wandertagen eingesetzt werden kann oder Erlebnistouren für die ganze Familie bietet!

Tyrolia Verlag

**Edith Hessenberger (Hg.):
Grenzüberschreitungen. Von
Schmugglern, Schleppern,
Flüchtlingen. Schrums 2008
(= Sonderband zur Montafoner
Schriftenreihe 5), 239 Seiten,
zahlreiche F- und SW-Abb.**

Das als Sonderband 5 der Montafoner Schriftenreihe erschienene Werk widmet sich dem Thema Grenze im Montafon. Was heute als eine für jeden Wanderer alltägliche Sache erscheint, war vor noch nicht allzu langer Zeit von dramatischen Ereignissen geprägt.

Das von Edith Hessenberger, die auch die überwiegende Zahl der Beiträge selbst verfasst hat, herausgegebene Buch vermittelt eine eindruckliche Ansicht, wie es



mit der Grenze und ihrer Überschreitung in der Geschichte des Montafons bis heute bestellt war.

Wie im Untertitel zum Ausdruck gebracht geht es um Schmuggler, Schlepper und Flüchtlinge. Das Buch behandelt Ausschnitte aus der Geschichte des Montafons, die in dieser Tiefe und Einprägbarkeit noch nie behandelt wurden. Man kann es aufschlagen und stößt immer wieder auf Schicksale, aber auch auf lustige oder einfach interessante Geschichten.

Auf wissenschaftlichen Anspruch wird nicht verzichtet. Ebenso wenig auf eine stilvolle Aufmachung, die das Buch auch gestalterisch attraktiv macht.

Die „Grenzüberschreitungen“ kann ich nur jedem an der neueren Geschichte des Montafons Interessierten wärmstens empfehlen.

Peter Bußjäger

Guntram Jussel: Denkmäler und Kirchen. Bludesch. Nikolauskirche, Jakobskirche, Bergöntzleorgel. Bludesch 2008, 99 Seiten, zahlreiche F- und SW-Abb.

Guntram Jussel gehört, wie der Journalist Harald Hronek schreibt, zum Bludescher „Urgestein“. Der Dorfchronist hat bereits zwei Dorfbücher zu Bludesch verfasst, und da mag es nicht überraschen, dass Jussel nun auch die 2002 bis 2007 erfolgte Restaurierung des Nikolauskirchleins im Ortsteil Zitz zum Anlass für eine weitere heimatkundliche Publikation nimmt.

Im Mittelpunkt des Büchleins steht St. Nikolaus, daneben werden der Pfarrkirche St. Jakobus und der bekannten Bergöntzle-Orgel weitere Kapitel gewidmet. Ausgehend von der ältesten bislang bekannt gewordenen Kirche in der Region, St. Mauritius in Nenzing - dort haben archäologische Ausgrabungen des Bundesdenkmalamts Spuren des 5. Jahrhunderts entdeckt - unternimmt der Autor den Versuch, die Kirche in Zitz zumindest gleich alt wenn nicht älter zu machen.

Das Argument mit der begünstigten Sonnenseite können wir allerdings nicht stehen lassen, gelten doch in Zeiten nicht regulierter Flüsse auch noch andere

Gesetze. Die Antwort können uns hier nur die Archäologen und Bauforscher beziehungsweise Restauratoren geben, die tatsächlich bei den jüngsten Untersuchungen eine Bauphase aus dem 7./8. Jahrhundert für möglich halten.

Eine besondere Attraktion bleiben die nun von Claudio Bizzarri restaurierten Wandbilder (eine so genannte Seccomalerei auf trockenem Putz aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts) mit der beeindruckenden Darstellung des Jüngsten Gerichts an der Westwand.

Das Büchlein ist im Eigenverlag bei Guntram Jussel in Bludesch zu beziehen.

Andreas Rudigier

Veranstaltungsübersicht

- 28. Sept.** (10-17 Uhr) Tag des Denkmals (Vorführung, Latschau)
- 30. Sept.** (19.30 Uhr) Frühneuzeitliche Gemeindestrukturen (Vortrag, Stallehr)
- 4. Okt.** (18-1 Uhr) Lange Nacht der Museen (Bludenz, Klostertal, Montafon)
- 7. Okt.** (20 Uhr) Die vergessene Burg (Vortrag, Bürs)
- 9. Okt.** (20 Uhr) Soldatenleben an der Dolomitenfront (Vortrag, Wald)
- 10. Okt.** (19.30 Uhr) Zwangsarbeit bei den Illwerken (Vortrag, Gashurn)
- 24. Okt.** (18 Uhr) LaserScanning in der Archäologie (Vorträge, Silbertal)
- 25. Okt.** (20 Uhr) Fluchtpunkt Capri (Sprechtheater, Schruns)
- 2. Nov.** (15 Uhr) Vereine in Bludenz (Erzählcafé, Bludenz)

Geschichtsverein Region Bludenz

Obmann Mag. Hannes Liener
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05574/511-30010
F 05574/511-30095
E hannes.liener@vol.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter zugesandt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).